

# Schorndorfer Anzeiger

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Anzeigerpreis: Eine 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 46. Samstag den 24. März 1900. 65. Jahrgang.

**Stadtgemeinde Schorndorf.**  
**Vergabe von Jahres-Arbeiten**  
 für das Etatsjahr 1900/1901.  
 Folgende Arbeiten werden am Dienstag den 27. d. M. von 11 bis 1 1/2 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtplegzimmer) öffentlich verankündigt:  
 1. Steinzerkleinerung für die städtischen Feldwege;  
 2. Ausschlagen und Reinigen der städtischen Wassergräben und derjenigen an den Staatsstraßen;  
 3. das Waschen des städtischen Kiesvorrats;  
 4. das Veranschaffen von Kies und Sand aus der Neus unterhalb des Wehrs;  
 5. desgl. bei der Kleinteilerlei;  
 6. Zubehörsleistungen für die städt. Feldwege.  
 Schorndorf, den 21. März 1900.  
**Gaifer, Stadtbaumeister.**

**Stadtgemeinde Schorndorf.**  
**Vergabe von Jahresbauarbeiten**  
 für das Etatsjahr 1900/1901.  
 Nachstehende Arbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben und zwar:  
 1. Maurerarbeiten, 2. Zimmerarbeiten,  
 3. Gypferarbeiten, 4. Anstricharbeiten  
 und 5. Schmiedearbeiten.  
 Preislisten und Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf.  
 Offerten wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag den 29. d. M. vor mittags 8 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden.  
 Ferner werden folgende Arbeiten am Mittwoch den 28. d. M., mittags von 1 1/2 Uhr an auf dem Rathaus (Stadtplegzimmer) öffentlich verankündigt:  
 1. die Befestigung von 2 Stadtfuhrmannsstellen;  
 2. das Brechen von Steinen im Steinbruch Hofflinge (in zwei Abteilungen);  
 3. dergl. im Steinbruch Rannenberg und Hegnach;  
 4. Befestigung der Steine vom Bruch Hofflinge;  
 5. dergl. von den Brüchen Rannenberg und Hegnach;  
 6. Zerklüftung der Straßensteine auf den städt. Lagerplätzen;  
 7. Zubehörsleistungen innerhalb Orts;  
 8. Beizen und Leimfarbenanstrich in den städtischen Gebäuden und  
 9. die vorkommenden Pflasterarbeiten.  
 Schorndorf, den 21. März 1900.  
**Gaifer, Stadtbaumeister.**

**Abonnements-Einladung**  
 auf die  
**„Deutsche Reichspost.“**  
 Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.30 vierteljährlich.  
 Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Verleser ist unfehlbar aller Stände, Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probennummern.  
 Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

**Soeben erschienen:**  
**Unsere Schwäbische Alb**  
 Reiseführer von Dr. Engel,  
 elegant gebunden 4 Mark.  
**Paul Rösler.**

**Das beste Rad der Welt**  
**„TRIUMPH“**  
 von M. 175.— aufwärts, netto Cassé.  
 Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke  
 A. G., Nürnberg.  
 Triumphräder bei J. Gammel, Schorndorf.

**Militär-Invaliden-Quittungen,**  
 Formular I.  
**Quittungen über Beihilfe**  
 sind wieder vorrätig in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Gartensamerzien**  
 von Schmid in Erfurt empfohlen  
**Carl Schäfer, Marktplat.**  
 Oberurbach,  
**Zur Saat**  
 empfohlen  
**Kleesamen**  
 garantirt feinfrei,  
 ächten Rigaer Saatkorn,  
 Saat-Wickern,  
 „Gräser,  
 „Linsen  
 in feinfähiger Ware billigst.  
**J. Brown.**

Oberurbach,  
**Schönen dreiblättrigen Kleesamen**  
 hat zu verkaufen  
**Karl Weinhardt.**  
 Grunbach,  
**Schön: Wurzelreben**  
**Stivaner und Pasta** pro  
 100 Stk 2 M. 50 S. hat zu verkaufen.  
**Jm. Würner's We.**

**Dr. Thompson's**  
**SEIFENPULVER**  
 giebt blendend weisse  
 Wisch.  
 Unübertreffliches  
**Wasch- und Bleichmittel.**  
 Allein echt mit Namen  
**Dr. Thompson**  
 und Schutzmarke Schwan.  
 Vor Nachahmungen  
 überall künstlich.  
 Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Oberurbach,  
 Nächsten Sonntag den 25. März, nachm. 1 Uhr findet in der Wirtshaus-Küche eine  
**ausnahmsweise große Sunde**  
 statt.  
 Schöne Locken  
 ohne schäd. Brennen  
 sofort nur mit  
**Kuhn's Patent**  
 gelb. Sabinin 60,  
**Kuhn's Kräuselmasse** Sabinin 80. Esst nur von Franz  
 Kuhn, Kronenbühl, Müns-  
 berg. Hier bei G. Müller,  
 Seiler, unt. Marktplat.

**Kaufen Sie nur**  
**UNION-WIGGOLD**  
 In blau-weißen Dosen.  
 Ein feinstes, braunes, jüngeres  
 wird bis 1. Mai d. R. gesucht.  
**Frau Paul Rösler.**  
 Ein ordentliches  
**Laufmädchen**  
 wird auf 1. April gesucht von  
 Frau Bahmmeister **Marquard.**

**Damenconfection**  
 für Frühjahr und Sommer,  
**Jackets in Schwarz und farbig,**  
**Kragen & Krägchen**  
 in verschiedener Fagon und Stoffart sind in jeder Preislage nummehr auf Lager.  
**Anna Kohler,**  
 oberer Marktplat 314.  
 Sonntags fällt der Verkauf aus.

Hohen und dreiblättrigen  
**Kleesamen**  
 feinfrei empfohlen  
**B. Birfel, neue Straße.**

**8 Frühbeefenster**  
 mit eisernen Sprossen, so-  
 wie 2 Koffer gibt billig ab.  
**H. Müller, Glaser,**  
 oberer Marktplat.

**Patente**  
**AB. Drautz**  
 Stadt- u. Civil-Ingenieur  
 STUTTGART

**Ein Mädchen,**  
 das bürgerlich tochen kann und  
 sich willig allen häuslichen Ver-  
 richtungen unterzieht, wird in ein  
 Haus nach Peterstauweg bei  
 Münsberg auf 1. Mai gesucht.  
 Nähere Auskunft erteilt  
 Frau Professor **Dalber.**

Oberurbach,  
 Einen guten  
**Ruhwagen**  
 hat zu verkaufen.  
**Seinrich Marx.**

**Als das beste**  
 Nahrungsmittel ist  
 seit vielen Jahren anerkannt  
 das überall eingeführte Schüb-  
 fett Marke  
**Büffelbutter.**  
 Wer es regelmäßig anwendet,  
 hat stets weiche weisse  
 Stiefel von größter Haltbar-  
 keit. Man achte der Nach-  
 ahmung, wegen genau darauf,  
 daß jede Büchse (sowohl die  
 Schübmarke wie auch den Na-  
 men „Büffelbutter“) trägt.  
 Büchsen à 20 u. 40 Pf.  
 sind zu haben in **Schorndorf**  
 bei  
 Chr. Bauer,  
 Gutmilchverein.  
 G. Müller am Bahnhof,  
 Carl Schäfer am Markt,  
 Daniel Schürer,  
 G. Weil, Vorstadt.  
 Carl Keller vorm. C. Weil,  
 Beutelsbad; Jul. Vohb,  
 Gerabfetten:  
 Palmer b. Wehle,  
 Grunbach; W. G. Fischer,  
 Karl Dettinger.  
 Gebfäd: J. Fritz,  
 Gaudersbr.; J. G. Steiner  
 Oberurbach; J. Brown,  
 Unterurbach; Joh. Müller.  
 Wetter: Jul. Schöning.  
 Winterbach; H. Wöhrl.

Beutelsbad,  
 Einen kräftigen, ordentlichen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Jakob Keller,**  
 Schreinermeister.  
**Neuen Kräuterkos**  
 empfiehlt  
**Carl Schäfer, Conditor.**  
**Verloren!**  
 Am letzten Montag ging  
 von Oberurbach nach Schorndorf  
 ein **Wichelpfad** ver-  
 loren. Es wird gebeten, den-  
 selben b. Restaurateur Wöhrlinger  
 in Schorndorf gegen Belohnung  
 abzugeben.

**Realschule Schorndorf.**  
**Aufnahmeprüfung.**  
 Die Schüler, welche nach Ostern in Kl. I der Realschule  
 einzutreten wünschen, haben sich am **Samstag den 24. März**  
 nachmittags 2 Uhr, versehen mit Schreibzeug und Lesebuch,  
 im Schulzimmer des Herrn Koll. Beyerlein einzufinden.  
**Das Vorleseramt der Realschule:**  
**Wieser.**

**Parlehenshaffenerin Steineberg.**  
**C. G. u. S.**  
**Bilanz auf 31. Dezember 1899.**  
 Aktiva 107 199 M. 98 S., Passiva 106 781 M. 33 S.  
 Gewinn 468 M. 65 S., Mitgliederzahl 193.  
 Den 21. März 1900.  
**Vorsitzer Schöning.**

**Violinen, Zithern**  
 (auch einige gebrauchte), sowie sämtliche Bestandteile  
 hierzu wie  
**Saiten, Saitenhalter,**  
**Stege, Wirbel etc.,**  
**Colophonium und Violinbogen**  
 hat stets auf Lager.  
**Fr. Bacher.**

**Ausverkauf!**  
 Wegen Geschäftsaufgabe verkauft sämtliche  
 Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**J. H. Kraiss We.,**  
 Marktplat.

**Zaden**  
 zu vermieten.  
 Unterzeichnet hat sofort oder  
 bis 1. April seinen **Geladen**  
 mit **Böschung** (Schule und  
 Hofschafte) zu vermieten.  
**G. Söter.**  
 Schönes **Schweinestall**  
 von 60 qm, sowie schönen  
**Speck** empfiehlt  
**O. Söter.**

**Gerolsteiner Sprudel**  
 Marke  
 Roter Stern  
 Haupt-Niederlage:  
**Eugen Hees.**

Für einen jungen Herrn wird  
 auf 15 April in einem guten  
 Hause ein  
**möbl. Zimmer**  
 gesucht. Anträge werden unter  
 F. 61 an die Red. d. Blattes  
 erbeten.  
**Büchsenerbfein**  
 in 1/2, 1 u. 2 Pf.-Büchsen  
 empfiehlt  
**Carl Schäfer, Marktplat.**

**Zur Saat**  
 empfohlen **hohen u. breiten**  
**Kleesamen,**  
 garantiert feinfrei u. mit  
 hoher Keimfähigkeit,  
 ächten  
**Rigaer- u. See-**  
**länder-Leinsamen,**  
 sowie  
**La Saaterbisen und**  
**Pellerbisen**  
 zu billigsten Preisen.  
**Chr. Bauer.**  
 Ein kräftiges, ordentliches  
**Mädchen,**  
 nicht unter 17 Jahren, wird bis  
 1. Mai gesucht. Näheres bei  
 Frau Kaufmann **Bauer.**

**Buxkins**  
 für Herrenanzüge  
 in allen Preislagen  
 in einem Ausverkauf  
 folgende bisher nicht hatte.  
**Ernst Kiess.**

**Zweites Blatt.**  
**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 23. März. 3. Beratung des Gesekentwurfs  
 betr. die Patentämter. In der allgemeinen Beratung  
 führt Schmidt-Franfurt (Soz.) aus: Er sei mit den  
 Grundgedanken der Vorlage nicht einverstanden, weil  
 dadurch ein neuer privilegiert Berufstand geschaffen  
 werde. Er gebe aber seiner Genehmigung Ausdruck über  
 die Annahme des Antrags Seine. Kirch (Ztr.) äußert  
 seine Bedenken über die Fassung des § 2. Müller (nl.)  
 hofft, daß seine gestern vorgebrachten Wünsche in einer  
 Novelle berücksichtigt werden. Dertel (Konf.) meint,  
 der Entwurf sei zwar kein gesetzgeberisches Meisterstück,  
 aber kurz und werde eine Aenderung notwendig werden.  
 Seine Partei werde aber der Vorlage zustimmen. In der  
 nun folgenden Einzelberatung werden die einzelnen Para-  
 graphen und sodann das Gesetz in der Gesamtabstimmung  
 angenommen. Der Gesekentwurf betr. die Bestrafung  
 der Entziehung elektr. Arbeit wird in 3. Lesung ange-  
 nommen. — Es folgen Petitionen. Die Beratung der  
 Petition betr. Wiedereinführung der Prügelstrafe wird  
 abgelehnt. Die Kommission beantragt Uebertragung zur  
 Tagesordnung. Dertel (Konf.) beantragt Ueberweisung  
 als Material.

**Personal-Nachrichten.**  
 Befördert: Eisenbahnassistent Krämer in  
 Schorndorf zum Eisenbahnsekretär in Mergentheim.

**Tagesbegebenheiten.**  
 Aus Schwaben.

Stuttgart, 22. März. Die Steuer-Kommission  
 der zweiten Kammer hat heute mit der zweiten Lesung  
 des Angelegtes ihre Arbeiten beendet. Tiefgreifende  
 Aenderungen an den Beschlüssen erster Lesung wurden  
 nicht vorgenommen. Eine Modifikation erfolgte nament-  
 lich bei der Frage des Hausbrauchs, sofern hier eine in  
 erster Lesung gestrichene Bestimmung des Entwurfs, der  
 aber eine andere Regelung des Hausbrauchs zu Grunde  
 liegt als beschloffen, einstimmig wiederhergestellt wurde  
 in folgender Fassung: „Wenn nachgewiesen wird, daß der  
 Hausbrauch eines Wirtes zuffolge besonderer Verhältnisse  
 diesen (aus der Skala sich ergebenden) Betrag um mehr  
 als 10 % desselben übersteigt, so ist der Hausbrauch  
 entsprechend zu erhöhen.“ Die Kommission hat be-  
 schlossen, der verhältnismäßig wenigen Wirt, welche  
 künftig bez. des Hausbrauchs tatsächlich erheblich schlech-  
 ter wegtämen als bisher, vorgebeugt werden. Der durch  
 die beschlossene Normierung des Hausbrauchs sich er-  
 gebende Anfall an der Steuer wird von der Regierung  
 bis jetzt auf ca. 200 000 Mark berechnet. Für den Fall,  
 daß nähere Berechnungen einen erheblich größeren An-  
 fall ergeben sollten, wurde mehrfach eine Wenderung in  
 der Stellungnahme vorbehalten. Bezüglich der Auf-  
 stellung von Stellvertretern für die Ortssteuerbeamten  
 wurde der frühere Beschluß dahin näher präzisiert, daß  
 eine solche, soweit nötig, erfolgen soll. Die wenigen son-  
 stigen Aenderungen bieten kein allgemeines Interesse. Da-  
 gegen ist zu erwähnen, daß bei der Feststellung der Durch-  
 schnittsbeträge, nach welchen künftig das Ungeld berechnet  
 wird, die teueren Normen weniger gut wegkommen werden  
 als bisher.

**Belgien.**  
 Wie in Frankreich, so machte sich auch in Belgien  
 in letzter Zeit eine starke Streikbewegung geltend.  
 Zahlreiche Glasbläser mußten geschloffen werden, weil  
 die Glasbläser den Anstand proklamieren hatten. Aller-  
 dings konnten die Arbeitgeber diese unfreiwillige Pause  
 benutzen, um Reparaturen vornehmen zu lassen. Der  
 Streik der Glasbläser hat inzwischen seinen Abschluß  
 erhalten, ohne daß diese irgendwelche Erfolge erzielt  
 hätten, vielmehr haben die Gesellschaften bei den neu  
 abgeschloffenen Arbeitsverträgen darauf bestanden, daß  
 diese auf mehrere Monate lauten, während früher  
 wesentlich kürzere Kündigungsfristen festgesetzt waren.  
 Aus Charleroi wird in diesem Zusammenhang gemeldet:  
 Der Streik der Glasbläser war ein vollständiger  
 Mißerfolg für die Arbeiter, aber die Drohung der Glas-  
 bläser, die Arbeit einzustellen, bleibt als Damoklesschwert  
 über dem Haupt der Arbeitgeber. Eine große Anzahl  
 Arbeiter dieser Kategorie hat in der That eine solche Ab-  
 sicht angekündigt und droht, die Arbeit am 1. April  
 zu verlassen. Zugleich wird hervorgehoben, daß infolge  
 dieser Drohungen die Glasindustrie in Belgien eine ernste

Stadt verlassen, um anderwärts Beschäftigung zu suchen.  
 Ulm, Donnerstag abend nach 6 Uhr ging in der  
 heiligen Gegend ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen  
 Entladungen nieder. Der Telegraphen- und Fern-  
 sprechverkehr war dadurch eine Zeit lang gestört.

Mergentheim. Ein Postpraktikant wurde auf dem  
 hiesigen Postamt wegen Unterschlagung, begangen an  
 einem Kollegen während des Dienstes in Ulm, verhaftet.  
 — In einem unbewachten Augenblick geriet das  
 3 Jahre alte Söhnlein des Schuhmachers Zint in Pfa-  
 u u e n unter einen Eisenbahnzug, wurde überfahren  
 und war sofort tot.

**Deutsches Reich.**  
 Köln, 23. März. In Neubeden bei Baderborn sind  
 28 Gebäude abgebrannt. Viel Vieh ist umgekommen.  
 Ein Kind wird vermißt.  
 Straubing, 23. März. Gestern abend ist am Zucht-  
 hausneubau ein Teil eines 14 Meter hohen Gerüstes mit  
 der Mauerwand eingestürzt. 20 darauf befindliche Ar-  
 beiter wurden unter den Trümmern begraben, 3 waren  
 sofort tot, 11 sind schwer, die übrigen leicht verwundet.

**Österreich-Ungarn.**  
 Temberg, 22. März. In Kolbuszovo brach auf dem  
 Ringplat ein Brand aus, der infolge des herrschenden  
 Sturmwindes rasch um sich griff. Etwa 2000 Gebäude,  
 darunter die Schule, das Vikariat, das Katasterbureau  
 wurden eingestürzt. Die Akten dieses Bureaus wurden  
 gerettet. Es sind 600 Familien heu- und obdachlos.  
 In Zieszanow brach, während die Feuerwehr in einem  
 Nachbarort beschäftigt war, ein Brand aus, der 10 Häuser,  
 darunter das Postgebäude und die Apotheke, zerstörte.  
 Bei beiden Bränden beteiligte sich das Militär in her-  
 vorragender Weise bei den Rettungsarbeiten.

**Frankreich.**  
 Paris, 21. März. Der von einem toten Hund ge-  
 bissene sechsjährige Enkel des Reichskanzlers Fürsten zu  
 Hohenlohe befindet sich seit gestern in der Behandlung des  
 Pariser Instituts Pasteur. Die Eltern des kleinen Pati-  
 enten, Prinz und Prinzessin Moritz von Hohenlohe, welche  
 mit dem Kinde nach Paris geilt waren, haben dort im  
 Institut Pasteur die beruhigende Versicherung erhalten,  
 daß jede Gefahr ausgeschlossen sei.  
 — Der oberste Kriegsrat in Paris hielt am Mon-  
 tag eine Sitzung ab, in welcher der Präsident der Reu-  
 blik, Loubet, selber den Vorsitz führte; außerdem waren  
 noch der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, der Kriegs-  
 minister Gallifet und der Marineminister Lanessan an-  
 wesend. Es scheint sich demnach hierbei um wichtige  
 militärische Dinge gehandelt zu haben.

**England und Transvaal.**  
 London, 23. März. Laffans Bureau meldet aus  
 Skoonfontein vom 21.: Große Aufregung rief das Gerücht  
 hervor, daß General Gatacre mit seinem ganzen Sta-  
 b gefangen genommen wurde. Er sei vom Groß feiner  
 Truppen abgeschnitten und vom Kommandant Olivier,  
 welcher an der Grenze operiert, gefangen genommen wor-  
 den. Gerüchlicherweise verlautet, daß die Engländer dabei  
 auch 12 Geschütze verloren.  
 London, 23. März. Die Nachricht von einer  
 großen Schlapse, welche das Nummer'sche Korps bei Lo-  
 bacri erlitt, hat große Enttäuschung bereitet; seit einigen  
 Tagen erwartet man nämlich den Entsatz Marikings.  
 Nicht unglücklich klingt eine Meldung des Londoner  
 Gesellschafes „Standard“, wonach große Aussicht dochhan-  
 den sei, 4000 Transvaalbüren, die sich angeblich von Co-  
 lesberg nach der Grenze des Basutalandes zurückziehen,  
 gefangen zu nehmen. Die letzten amtlichen Depeschen von  
 diesem Teile des Kriegsschauplatzes — im Norden der  
 Kapkolonie — besagen, daß die Büren ihre Stellungen bei  
 Mthoanorth stark besetzt hätten und entschloffenen W-  
 derstand leisten.  
 — Aus dem Burenlager in Glencoe wird gemeldet,  
 es sei eine vollständige Sammlung von unter dem Namen  
 „Dum-Tum-Batroun“ bekannten Expanionspatronen zum  
 Lee-Messfordgewehr, die die Büren bei englischen Solda-  
 ten in Natal fanden, angelegt und dem englischen Kriegs-  
 amt zugesandt worden. Was wird der biedere Lord Ro-  
 beris nun sagen?  
 London, 23. März. Die aus Buren-Quellen  
 stammende Nachricht, daß Olivier den ihn auf der Flucht

Krisis zu bestehen hat. Die Glasbläser verlangen ins-  
 besondere, daß die Arbeitgeber offiziell mit einem Un-  
 kat verhandeln, so daß beide Parteien einander gewisser-  
 machen als gleichberechtigte Mächte gegenüberstehen.  
**Spanien.**  
 — Zwischen Bulgarien und Rumänien ist  
 ein Streit um den Besitz der Egehadra-Inseln, sowie noch  
 anderer Donau-Inseln entbrannt. Die bulgarische Re-  
 gierung verlangt schiedsgerichtliche Entscheidung dieser  
 Streifache gemäß den Bestimmungen der Saager Kon-  
 ferenz.  
**Spanien.**  
 — Die spanische Regierung will ihre Finanznöte  
 zum Teil mit auf die Inhaber der auswärtigen Schuld  
 abwälzen. Laut einer Madrider Meldung wird auf  
 Anordnung der Regierung eine besondere Kommission  
 nach Schluß der Cortessession Paris und London besuchen,  
 um mit den Inhabern der äußeren spanischen Schuld  
 über eine auf letztere zu legenden Steuer zu unterhandeln.  
 Die Kommission wird aber hierbei wohl kaum ein be-  
 gegnetes Entgegenkommen seitens der Staatsgläubiger  
 Spaniens finden!

**Australien.**  
 Melbourne (Australien), 22. März. Abela und  
 Sidney sind als pestverkeht erklärt worden.  
**Äfrika.**  
 England und Transvaal.  
 London, 23. März. Laffans Bureau meldet aus  
 Skoonfontein vom 21.: Große Aufregung rief das Gerücht  
 hervor, daß General Gatacre mit seinem ganzen Sta-  
 b gefangen genommen wurde. Er sei vom Groß feiner  
 Truppen abgeschnitten und vom Kommandant Olivier,  
 welcher an der Grenze operiert, gefangen genommen wor-  
 den. Gerüchlicherweise verlautet, daß die Engländer dabei  
 auch 12 Geschütze verloren.  
 London, 23. März. Die Nachricht von einer  
 großen Schlapse, welche das Nummer'sche Korps bei Lo-  
 bacri erlitt, hat große Enttäuschung bereitet; seit einigen  
 Tagen erwartet man nämlich den Entsatz Marikings.  
 Nicht unglücklich klingt eine Meldung des Londoner  
 Gesellschafes „Standard“, wonach große Aussicht dochhan-  
 den sei, 4000 Transvaalbüren, die sich angeblich von Co-  
 lesberg nach der Grenze des Basutalandes zurückziehen,  
 gefangen zu nehmen. Die letzten amtlichen Depeschen von  
 diesem Teile des Kriegsschauplatzes — im Norden der  
 Kapkolonie — besagen, daß die Büren ihre Stellungen bei  
 Mthoanorth stark besetzt hätten und entschloffenen W-  
 derstand leisten.  
 — Aus dem Burenlager in Glencoe wird gemeldet,  
 es sei eine vollständige Sammlung von unter dem Namen  
 „Dum-Tum-Batroun“ bekannten Expanionspatronen zum  
 Lee-Messfordgewehr, die die Büren bei englischen Solda-  
 ten in Natal fanden, angelegt und dem englischen Kriegs-  
 amt zugesandt worden. Was wird der biedere Lord Ro-  
 beris nun sagen?  
 London, 23. März. Die aus Buren-Quellen  
 stammende Nachricht, daß Olivier den ihn auf der Flucht







**Bu Konfirmations-, Oster- und Hochzeitsgeschenken**

empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:

|   |  |
|---|--|
| Glas- & Porzellanwaren,<br>Bandteller,<br>Dapphanen,<br>Tippgegenstände,<br>Portemonnaies,<br>Gigarrenetuis,<br>Briefkasten,<br>Reisetaschen,<br>Schnitten, | Sandstuhlkasten,<br>Kassentischkasten,<br>Tischdecken,<br>Korbwaren,<br>Haushaltungsartikel,<br>Spazierstöcke,<br>Sonnen- & Regenschirme,<br>Gummibälle,<br>Sprungseile,<br>Gigarrenspitzen, |
|---|--|

ferner zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe der Artikel:

|  |  |
|--|--|
| Photographalbum,<br>Scheibalbum,<br>Postalbum,<br>Schriftmappen, | Federkasten,<br>Federhalter,<br>Griffel & Griffelsetts,<br>Schieferstifte. |
|--|--|

**Gustav Bossaller**  
vorm. Fr. Speidel.

**Bu Konfirmationsgeschenken**

empfehle ich

**Krawatten, Krägen, Taschentücher**  
farbig und weiß

**Schürzen, Garne, Heunden- u. Unterrockstoffe etc.**

in schöner Auswahl bei billigen Preisen.

**Fr. Gänßlen** beim weißen Hamm.

**Ausverkauf!**

Wegen Geschäftsaufgabe verkauft sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**J. F. Kraiss We.,**  
Marktplatz.

**Zur Frühjahrsdüngung**

unserer Felder und Baumanlagen sind **Fäkalstoffe** die ergiebigsten und billigsten

**Düngemittel.**

Der **Anschaffungsverein** liefert solches franco Station per Wagon circa 35 Cimer zu 27 M., per Fuß 4 1/2 Cimer zu 3 M. 40 S. Für Fuhrwert ist gesorgt.

Zu bestellen bei **Geillob Schaad, Fuhrmann** oder **J. Fiegler, Schorndorf.**

Bringe mein reichsortiertes Lager in allen Sorten

**Messerwaren & Scheeren**

sowie allen einschlägigen Artikeln in empfehlende Erinnerung. Besonders mache ich bei gegenwärtiger Gebrauchzeit auf eine große Auswahl

**la. Nebjscheeren**

aufmerksam und empfehle solche zu billigsten Preisen.

**Gustav Krohmer,**  
Messerfabrikant.

**Konfirmanden-Hüte**

in den neuesten Formen in großer Auswahl billigst.

**Gust. Felger,**  
Hut- und Mähsengeschäft.

Sieben wieder eingetroffen:

**388l. Frühstübe-Suppen**  
**Gemüse u. Kraftsuppen**  
**Bouillon-Kapseln**  
**Suppen-Würze**

**MAGGI**

bei **Daniel Schurr.**

Einen tüchtigen, zuverlässigen **Hausknecht** sucht zu billigem Einzeitt.

**J. Sahn, Kaufmännische**

Sieben und dreißigtägigen **Aleefamen** feberein empfiehlt **B. Birfel, neue Straße.**

Heute abend

**Mündhener Bodkter**

mit **Champ. Kraut & Bodkwürstl,**  
wozu höchst einladet **Wald & Engel.**

20 000 Rote Betten wurden vers., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unter-, Kissen, 12 1/2, prächtig bestickten mit 1 1/2, Heringsbetten 22 1/2 M. Preisliste gratis. Näheres, siehe Betrag retour. A. Hirschberg, Krippl, Glöggerstr. 12.

Vorlangen Sie gratis u. franco unseren illust. Hauptkatal. über

**Fahrräder**

u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, mit bill. Garant., am billigsten bin. — Wiederverk. ges. —

**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Dröselmann,  
Hannover, Rinderstr. 4.

Winterbach.

**Aleefamen, Angerfamen, Erbsen, Linsen**

empfehle

**Philipp Wöhrle.**

Angenehm teile meiner weichen Kundsch. von roh und fern höflich mit, daß ich **Sonntags nichts abgebe.**

Oberberken.

**Schönen dreißigtägigen Aleefamen**

hat zu verkaufen **Karl Weinhardt.**

**Frühkartoffel**

in verschiedenen Sorten empfiehlt **Carl Fr. Mair a. Chor.**

**Empfehlung.**

**Pattig, Kresse, Monatrettig,**  
sowie allerlei **Sämereien**  
**Karl Rapp,**  
Gärtner.

Schorndorf.

**Haus feil!**

In dieser Stadt habe ich ein **Mod. Wohnhaus** an der Hauptstraße gelegen dem Verkauf auszugeben.

Nähere Auskunft bei **Seitrich Kraft, Reichsadler.**

Schönen **Saatwägen** hat zu verkaufen **Wittner** auf der Au.

Untertürkheim.  
Ein ordentliches **Mädchen**

im Alter von 17 — 20 Jahren findet gute Stelle bei Georgi für Haushalt.

Näheres bei **Karl Reif** 5. Bahnhof.

Gesucht auf 1. April nach Heidelberg ein tüchtiges **Mädchen,**  
das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Jahreslohn 220 M.

Nähere Auskunft erteilt die **Red. d. Blattes.**

**8 Frühbeerenfenster**  
mit **eisernen Sprossen,** sowie **2 Koffer** gibt billig ab.

**A. Müller, Glaser,**  
oberer Marktpl.

**3. Cypriens Tournerhandlung**  
Sulzgart, 26. Olgastraße 26.

Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen**

auf 1. Mai oder früher gesucht.

Näheres bei der **Red.**

Schorndorf, den 23. März 1900.

**Traner-Anzeige.**

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treubestorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Karl Kraiss**  
Bortenmacher,  
heute abend 5 Uhr nach kurzer Krankheit im 72. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung Montag nachmittags 1/2 2 Uhr.

**Tafelgetränk I. Ranges**

**Gerolsteiner Sprudel**

Preisgekrönt  
auf allen beschickten Ausstellungen.

Medizinisch empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magen- und Nierenerkrankungen.

**Eugen Heess.**

Depot:  
Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Schorndorf.

**Geschäfts-Gründung und Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft und früheren Kundsch. mache die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Hause, **Kirchgasse neben dem „Bären“** ein **fleisch- & Wurstwarengeschäft** eröffnet habe.

Mein eifriges Bestreben wird sein, durch Verabreichung nur reeller Ware bei aufmerksamer Bedienung meine verehrte Kundsch. zufrieden zu stellen u. bitte um geneigten Zuspruch.

**Karl Kaiser,**  
fleisch- & Wurstwarengeschäft,  
Kirchgasse, neben dem „Bären.“

Das Neueste in

**Sonnen- und Regenschirmen**

für **Sherren & Damen**

nur gute selbstverfertigte Ware empfiehlt zu billigsten Preisen

**Fr. Lutz, Schirmsbkt.**

**Kränze und Bouquets,**  
sowie sonstige **Binderien aller Art,**  
ferner **blühende Pflanzen u. Blattpflanzen,**  
zu Gelegenheitsgeschenken u. geeignet, empfiehlt unter Zusicherung sorgfältigster Bedienung.

**Carl Weible,**  
Gärtner am Unhofenbaum.

**Bekanntmachung.**

Zu der beim k. Amtsgericht Weiskirchen anhängigen Privatklage des **Johannes Bantel,** Weiber in Oberberken, vertreten durch Rechtsanwalt Fischer in Weiskirchen, gegen den **Georg Reiner,** Wauer in Weiskirchen, Angeklagten wegen Verleumdung hat der Angeklagte durch Vergleich vom 19. März 1900 unter Übernahme sämtlicher Kosten die von ihm am 13. Februar 1900 in der Weiskirchen zum Kreis in Oberberken über den Privatklagen handelnden Verleumdungen als unwarhaft zurückgenommen und sich der Befriedigung dieser Zurücknahme auf keine Kosten einverstanden erklärt.

Am 11. u. 23. März 1900.  
**Rechtsanwalt Fischer.**

**Konfirmandenhüte**

kauf man am billigsten bei **Wittich Sapper,**  
Hut- u. Mähsengeschäft.

**Ev. Arbeiter-Verein Schorndorf.**

**Sonntag Bibliotheksfunde.**

Die Mitglieder werden erbeten, darauf zu achten, daß es die letzte Abgabe vor Ostern ist.

Engelswerk

**C. W. Engels**  
in **Foche 31, b. Solingen.**  
Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

**Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei**

Schorndorf.

**Hausverkauf.**

Mein Haus am unteren Markt-  
platz bringe ich am **Montag den 26. d. Mts.** mittags 1 Uhr im **Hirsch** hier zum Verkauf. Ernstliche Liebhaber lade ich hiezu freundlichst ein.

**A. Moser, Kommissionär.**

Ein **heilig gesinntes, ordnungsliebendes Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, dem Geseh. gegeben wäre, auch das Kochen zu erlernen, findet bei Georgi eine gute Stelle. Zu erfragen bei der **Red.**

**Gottesdienste.**

**Evangelische Kirche.**  
Opfer für den Kirchenbau in Ergrube.  
Am Sonntag Lätare (25. März 1900) Vorm. 9 1/2 Uhr Kredit Herr Stadtpfarrer Schott.  
Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Choralgottesdienst (Söhne)

**Katholische Kirche.**  
25. März  
Gottesdienst 7 Uhr.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Anzeigerpreis: Eine Ggelpaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Restamtsseiten 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

**№ 47. Montag den 26. März 1900. 65. Jahrgang.**

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

**Schorndorfer Anzeiger**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“  
hoffl. einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Transvaal „Unter der Burenflagge“ von William de Ruyter. Der Verfasser giebt an Hand genauer Kenntnisse Transvaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahres Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heroischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Treiben in den Diamantfeldern und Goldminen, die Revolution der Uillanders, das englische Spionagesystem und die gesamten Machenschaften der englischen Finanzpolitik, um die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Raubzug Jamesons das Treiben bei Krugersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entsehungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spionin vornehmer Abkunft bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb bestellend 1 M. 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Anzeigerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

**Allein durchs Leben.**

Erzählung von G. Dehmk. (17. Fortsetzung.)

Meta war aufgebrungen und wie vor einer Geisteserscheinung stehend, beide Hände abweichend ausgebreitet, nach der Thür gegangen.

„Bergehen Sie mir!“ stammelte sie endlich, immer noch die weitgeöffneten Augen in starkem Entsetzen nach dem kleinen Mann gerichtet, der jetzt wie gebrochen in seinen Stuhl zurückfiel. „Habe ich durch mein Betragen Ihnen solche Hoffnungen erweckt? Wie hätte ich je glauben mögen, daß jemals ein Mann in die Gefahr kommen könnte, mich zu lieben!“

„Meta“, rief er sich aufrichtend, „was wäre denn zu lieben, wenn nicht Sie? Ich habe Sie überachtet; Ihr Ruf raubte mir die Besinnung — ich will mich fassen, will warten, nur lassen Sie mir Hoffnung — ein wenig!“

„Mein, mein teurer Freund“, sagte Meta, die sich jetzt gefaßt hatte, „lassen Sie es sofort klar werden zwischen uns! Ich habe Sie so lieb, ich achte Sie so hoch — jedoch ich ... kann nie eines Mannes Weib werden!“

„Ich wußte es ja stets und immerdar, Sie sind zu gut, zu rein, Sie stehen zu hoch über all diesen Kämpfen und Wünscheln, Sie können nicht empfinden, wie Liebe schmerzt oder — beglückt!“

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.

**Stuttgart.** Durch amtliche Verkündigungen im „Regierungsblatt“ sind nunmehr in Württemberg für die Landtagswahlen die Wahlkreise und der Jolierraum eingeführt. Die Einrichtung der Wahlkreise, die in Württemberg bis 1882 bestand und damals der Gleichheit mit dem Reichstagswahlgesetz wegen auf einen Beschluß der Kammer hin aufgehoben wurde, tritt erstmals bei den nächsten Hauptwahlen wieder in Kraft. Die Regierung hatte die Wiedereinführung schon 1895 zugesagt, doch einige man sich damals mit dem Landtag dahin, zunächst noch abzuwarten, ob die Einrichtung nicht auch für die Reichstagswahlen zustande komme; jedenfalls aber solle nicht länger als bis zu den nächsten Landtagsneuwahlen damit gegögert werden.

**Großschepach.** Infolge des Regentwetters ist die Rems auf hiesiger Markung ausgetreten und hat die Thalhöhe nunmehr zum achtenmale seit Neujahr unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mit der Station Endersbach ist nur mit Wagen oder auf Umwegen möglich. Die Nierskorrektur ist nachgerade unentbehrlich geworden.

**Langenau.** Am Freitag abend starb hier Stadtschultheiß Gang nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Er war der älteste Ortsvorsteher des Bezirks nach Lebens- und Dienstatte. Zum Stadtschultheißen wurde er gewählt im Jahre 1855 und hat dieses Amt fast 45 Jahre bekleidet. Landtagsabgeordneter für das Amt Ulm war er seit 1878. Sein amtliches Wirken wurde ausgezeichnet durch die goldene Jubiläumsmedaille, die Jubiläumsmedaille und das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens. Durch seinen Tod wird für Langenau die Wahl eines neuen Stadtvorstands und für den Bezirk Ulm eine Landtagsersatzwahl nötig.

**Seilbrom.** Infolge der neuerlichen Regengüsse ist der Necker rapid gestiegen und uferwoll. Da nach vom Oberlauf große Wassermassen zu erwarten sind und der Necker noch anhält, so ist Hochwasser zu befürchten. In den Niederungen ist der Fluß jetzt schon über die Ufer getreten.

**Hingen.** Die am Freitag stattgehabte Nachwahl zum Landtag hat die zu erwartende Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Kiene gebracht, dessen Ernennung

zum Oberlandesgerichtsrat den Gang zur Urne nötig gemacht hatte. Im Jahr 1895 standen 3441 Stimmen, die auf Kiene gefallen waren, gegen 19 sozialdemokratische und 15 demokratische. Diesmal hat Kiene, der es trotz des zweifelhaften Endergebnisses an Wahlreizen nicht fehlen ließ, 3878 Stimmen erhalten von 3703 Abstimmenden und 5736 Wahlberechtigten.

— Sehten Dienstag kam es im „Adler“ in Heuchlingen zwischen heimkehrenden Marktgeiten vom Wögglinger Markt zum Streit, der damit endigte, daß 3 verheiratete Männer von Heuchlingen bezw. Laubach zwei Müller und ein Bauer den Wegler und Wit Bremer von Heuchlingen durch Faustschläge und Fußtritte derart zurückwies, daß ärztliche Hilfe nötig wurde und ein Auge des Verletzten als verloren gilt.

— In Denkendorf hat ein junger Mann im Alter von etwa 25 Jahren, als er aus einem Gewehr schießen wollte, 4 Finger an der linken Hand verloren, welche demselben durch Zerpringen des Gewehrlaufs weggerissen wurden; schwerverletzt mußte derselbe nach Heuchlingen ins Spital verbracht werden.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 24. März.** Einige Nachrichten sind aus Kamerun eingelaufen. Der unter dem Kommando des Hauptmanns von Besser stehende Truppenkörper, der die Pulistiküste für die Ermordung des Leutnants v. Lucis und des Kaufmanns Courau züchtigen sollte, ist in arge Bedrängnis geraten. Folgendes Telegramm traf heute aus Kamerun ein: „Bei der Expedition des Hauptmanns von Besser im Norden des Schutzgebiets wurden sämtliche Offiziere, Hauptmann v. Besser und die Leutnants v. Bodeberg und von Petersdorff, sowie der Truppenarzt Dr. Dimer, letzterer schwer, verwundet.“ Man will sogar von einer völligen Vernichtung des Kommandos wissen. Hoffen wir, daß die schlimme Meldung sich nicht völlig bewahrheitet und daß die Expedition sich doch noch glücklich aus ihrer gefährlichen Lage befreit!

**Wasserburg a. N.** Mit knapper Not dem Tode entrannen ist am vergangenen Dienstag der Dekanomsjohn Bartholomäus Niederbauer. Er hatte mittels eines Ochsengepannes Holz nach Gars zu fahren; in der Nähe vom Kloster Gars wurden die Ochsen plötzlich scheu und rannten dem an dieser Stelle etwa 30 Meter hohen Felsen

geben und Metas Schuld längst abgetragen. „Ist war jetzt ein stiller Primaner, und Georg ging jeden Morgen mit der Schwester ins Bureau, um sich unter Herrn Willmars Anleitung zu einem tüchtigen Ingenieur oder je nach seiner Veranlagung zum Kaufmann auszubilden.“

Metas Verkehr mit dem alten Geschwisterpaar hatte an freundschaftlicher Innigkeit nur zugenommen — der Prokurist hatte sein Wort gehalten, nie wieder war jener Scene auf der Veranda Erwähnung gethan worden.

Meta hätte jetzt wirklich recht glücklich und zufrieden leben können, wenn die Sorge um Eufi nicht gewesen wäre.

Mit einer Geldforderung war die junge Frau zwar nicht wieder an die Schwester herangetreten, Meta sandte ihr freiwillig fast monatlich einen kleinen Zuschuß — die trocknen verbleibten Süßigkeiten der Schwester stets in die größte Umhuhe. Die junge Frau, stets von etwas gatter Gesundheit, klagte jetzt, da eine frohe Hoffnung ihr blühte, mehr als je über große-Schwäche, Brustschmerzen und Ohnmachtsanfälle.

Fraulein Christine, der sich Meta anvertraut hatte, riet ihr dringend, einmal Urlaub zu nehmen und die Schwester auf einige Wochen zu besuchen. Wie gen hätte sie es gefaßt, doch der Gedanke, in seinem Hause weilen zu sollen, Tage, Wochen — verurteilte ihr immer noch so starkes Herzflößen, daß sie ihren Plan unangeführt ließ, und nur immer wieder die herzlichsten, kräftigsten Briefe in Begleitung von allerhand Delikatessen und